

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 232

Neuenbürg, Montag den 6. Oktober 1919.

77. Jahrgang.

## Deutschland.

**Stuttgart, 5. Oktober.** Der Landtag, der sich gestern auf seine Wochenvertagung hat, wird seine Beratungen Ende des Monats oder wahrscheinlich Anfang November wieder aufnehmen. Zunächst in der Zwischenzeit eingehende Gesetzesentwürfe und sonstige Vorarbeiten werden unter dem Vorbehalt der später vorzunehmenden ersten Beratung den zuständigen Ausschüssen übergeben. Die Festlegung des Termins und der Tagesordnung für die nächste Sitzung wird dem Präsidenten überlassen.

**Stuttgart, 5. Oktober.** Bisher war die Entschädigung für die Landtagsmitglieder nur für die Frühjahrs- und Sommerzeit geregelt. Ein neues Gesetz bringt eine Neuregelung vom 1. September an vor. Von diesem Zeitpunkt an soll eine monatliche Lohnausgleichsentschädigung von 450 Mark gewährt werden, wovon der im Falle, daß im ersten, zweiten oder letzten Drittel eines Monats keine Plenarsitzungen stattgefunden haben, für jeden solchen Zeitraum 150 Mark abgezogen werden. Für Ausschüssenmitglieder wird im allgemeinen keine Entschädigung gewährt; nur im Falle, daß sie in einem Monatsdrittel stattfinden, in welchem keine Plenarsitzungen sind, werden täglich 20 Mark entschädigt. Nicht in Stuttgart wohnende Mitglieder des Landtags erhalten ferner 12 Mark für jedes Lebensjahr. Für jeden Tag, an dem ein Mitglied des Landtags der Plenarsitzung fern bleibt, werden 20 Mark in Abzug gebracht. Der Präsident erhält eine Entschädigung von monatlich 1000 Mark.

**Stuttgart, 5. Oktober.** Am heutigen Sonntag, einen Tag nach seiner Vereidigung, begibt Staatspräsident Wilhelm Blas, der sich am Donnerstag wieder soweit erholt hat, daß er seine Amtspflichten in voller Freiheit wieder ausüben kann, seinen 70. Geburtstag. Er ist 1849 in Berthelm a. M. als Sohn eines Arztes geboren und hat ein bewegtes Leben als Korpsstudent, Redakteur und sozialdemokratischer Parteiführer und Schriftsteller hinter sich, wobei in seinem kürzlich erschienenen autobiographischen Erinnerungs- und historischen Einzelheften und kurzen Beobachtungen seinen „Denkwürdigkeiten“ allerlei Interessantes zu lesen ist. Das Ansehen, das er als alter bewährter Vorkämpfer der Sozialdemokratie mit fast 40jähriger Reichstagszugehörigkeit genößt, wies ihn am 10. November 1918 zur Übernahme des Vorsitzes im neugebildeten Staatsministerium an.

**Düsseldorf, 4. Oktober.** Der neue Reichsminister Koch hat bei seinem Aufbruch in Düsseldorf gestern erklärt, daß er als einer der wichtigsten Aufgaben des Ministers des Innern betrachten werde, die Beschäftigungsbefreiungen der Rheinländer zu befähigen. Berlin, 4. Oktober. Die Frage im Metallarbeiterstreik hat sich heute des getriggen Scheiterns der Arbeitnehmerorganisation an den Arbeitsminister noch verschärft. Infolge der beständigen Drohung, auch die elektrische Licht- und Kraftversorgung Groß-Berlins zu legen, haben die zuständigen Stellen sich veranlaßt gesehen, Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Das Kabelwerk der K. T. G. in Oberschöneweide ist gestern militärisch besetzt worden. Die Oberhöfenstraße sind etwa 1000 Soldaten, die aus Schlesien entsandt sind, einquartiert worden. Die Behörden treffen Vorkehrungen, um gegebenenfalls die Licht- und Kraftversorgung Groß-Berlins ausrecht erhalten zu können.

**Berlin, 4. Oktober.** Der neue Reichsminister des Innern, Dr. Schuler, hat sein Amt als Vorsitzender der Reichsdemokratischen Fraktion nach seiner Berufung in die Regierung niedergelegt. — Während der Beschäftigungsbefreiungen der Beamten soll auch der wichtigste Teil des Reichsdienst eine einmalige Zulage von 200 Mark für Verheiratete, von 400 Mark für Ledige und von 200 Mark für Kinder gezahlt werden. — Gegenwärtig finden hier wirtschaftliche Beziehungen mit großen englischen Handelsgesellschaften statt, die sich mit der Wiederherstellung des deutsch-englischen Handels befassen.

### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 4. Oktober.** Die heutige Sitzung des Landtags wurde mit der Vereidigung des Staatspräsidenten Blas eröffnet. Er sprach den Dank für die Vereidigung aus und dankte für die Teilnahme an der Vereidigung. Der Landtag hat dann die Verhandlung der Angelegenheiten der Reichsdemokratie begonnen. Der Reichspräsident hat die Reichsdemokratische Fraktion in einer Ansprache die Glückwünsche des Landtags zum 70. Geburtstag des Staatspräsidenten zum Ausdruck. Der Reichspräsident wurde zunächst in verschiedenen Ausschüssen angenommen. Der Antrag des Abg. Bauske (B. V.), die Beratungen des Ministeriums des Innern über Bekämpfung der Wohnungsnot und über Beschränkung des Aufenthaltsrechts dem Reichsdemokratischen Ausschuss zur Prüfung zu unterbreiten, wurde angenommen. Das Jugendfürsorgegesetz fand in der Schlussabstimmung mit 67 Stimmen gegen 6 dem der Unabhängigen und Sozialdemokratischen Partei gab bei der Abstimmung eine langsame Erklärung ab. Bei der Abstimmung über das Berufswortgesetz stimmten 90 Mitglieder für Ja, die Bürgerpartei enthielt sich, zwei Stimmen lauteten auf Nein. Hierauf wurde das Dienergesetz in erster, zweiter und dritter Lesung verabschiedet und einstimmig angenommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung, die erste Beratung des Torfgesetzes brachte eine einstimmige Stellungnahme sämtlicher Parteiführer zu der Vorlage. Strödel (B. V.) erklärte für seine Freunde, daß das Gesetz die soziale Lage der Torfwirtschaft bedeutet und beantragte deshalb Ausschussberatung. Abg. Dr. Witz (D. V.) betonte, daß der Entwurf nur ein kleines Glied in der Reihe der großartigen Maßnahmen sein solle, wünscht rasche Verhandlung des Gesetzes und erklärte sich mit der Ueberweisung des Gesetzes an den Volkswirtschaftlichen Ausschuss einverstanden. Sehr

klar rühte der Abg. Graf (Z) dem Gesetzesentwurf zu, wobei, der in seiner letzten Gestalt absolut unannehmbar sei. Alles, was die neue Regierung bis jetzt unternommen habe, sei gegen die Landwirtschaft und den Grundbesitz gerichtet. Das neue Gesetz sei ein Ausnahmengesetz für Württemberg. Abg. Götting (S.) stimmte dem Grundbesitz des Entwurfs zu und zugleich der Ausschussberatung. Minister Dr. Lindemann verteidigte den Gesetzesentwurf, der aus der Brennstoffnot hervorgegangen sei und keineswegs ein Ausnahmengesetz darstelle. Abg. Hornung (U. S. P.) erblickte in dem Entwurf eine kleine Verbesserung gegenüber dem früheren Zustand. Dann vertagte sich das Haus. Nach den Mitteilungen des Präsidenten wird die nächste Sitzung Ende Oktober oder Anfang November stattfinden.

### Die Pfalz ohne elektrischen Strom.

**Mannheim, 4. Oktober.** Voraussichtlich wird am kommenden Montag ab die Pfalz ohne elektrischen Strom sein. Von Montag ab werden insofern alle Betriebe, Straßenbahnen usw. stillliegen müssen, ebenso werden keine Zeitungen erscheinen können. Die wirtschaftlichen Folgen sind noch nicht abzusehen. Der Lieberlandzentrale der Pfalz ist es gelungen, von den Franzosen die nötige Kohlenmenge zugesichert zu erhalten, die sie brauen, um Strom erzeugen zu können. Das Ludwigshafener Elektrizitätswerk hat ebenfalls keine Kohlen und vom Wurgialwerk, das ebenfalls die Pfalz ebenfalls mit Strom versorgt, ist nichts zu erwarten, da dieses Werk unter Wassermangel leidet und vor der Pfalzzentrale Strom beziehen mußte.

### Der Nachfolger des Generals v. d. Goltz.

**Berlin, 4. Oktober.** Wie aus Wien gemeldet wird, ist General von Eberhard, Kommandeur der 20. Reichswehrbrigade, zum Nachfolger des nach Deutschland zurückgekehrten Generals v. d. Goltz ernannt worden. General von Eberhard hat den Befehl, die Räumung Kroten und Viodands durch die deutschen Truppen zu Ende zu führen.

### Das neue Reichsministerium.

Nach dem endgültigen Wiedertritt der Deutschen demokratischen Partei in die Regierungsmehrheit umfaßt das Reichsministerium folgende Mitglieder und Beamter: Reichsfinanzminister: Bauer (S.); Justizminister und Reichsanwalt: Schiffer (D. d. P.); Minister des Innern: Hermann Müller (S.); Minister des Auswärtigen: Hermann Müller (S.); Minister des Innern: Koch (D. d. P.); Finanzminister: Ergberger (S.); Wirtschaftsminister: Schmidt (S.); Arbeitsminister: Schilde (S.); Schatzminister: Dr. Wauer-Karlsruhe (Z.); Postminister: Giesberts (Z.); Verkehrsminister: Dr. Bell (Z.); Wehrminister: Noske (S.); Minister ohne Portefeuille: Dr. David (S.); Wiederbauminister: ein noch zu bestimmender Vertrauensmann der D. d. P.

### Die Höhe der Umsatzsteuer.

In der Generaldebatte des Umsatzsteuer-Ausschusses machte der deutsch-demokratische Abgeordnete Herrmann-Hellwings seinen Vorschlag, die geplante fünfprozentige Kleinhandelssteuer und die zehnprozentige Fabrikationssteuer als unüberschaubar abzulehnen und dafür einmal die bereits bestehende allgemeine Umsatzsteuer unter Aushebung auf alle Betriebsstätten einschließlich der in Lebensmittel und die der freien Berufe zu erhöhen, sodann die in Aussicht genommene fünfprozentige Luxussteuer ebenfalls zu heben. Die zwischen den drei Reichsparteien gepflogenen Verhandlungen führten zu einer grundsätzlichen Einigung in dieser Richtung mit der Maßgabe, daß die allgemeine Umsatzsteuer auf 1 1/2 Prozent, die Luxussteuer auf etwa 25 Prozent festgesetzt werden soll. Zum Schutz der wirtschaftlich Schwachen wird eine nach Einkommen und Kinderzahl abgestufte Rückvergütung statfinden. Wie wir hören, soll dieses Kompromiß die Zustimmung der drei Fraktionen der Reichsparteien nimmere gefunden haben, wodurch die Verabschiedung der Umsatzsteuer gewährleistet ist.

### Nostes Rückzugsbefehl.

**Berlin, 4. Oktober.** Ueber die in der Note an die Entente erwähnten Befehle Nostes an die Truppen im Baltikum wird folgende Mitteilung verbreitet:

Der Reichswehrminister hat durch zwei Befehle an A. O. K. Nord angeordnet, die Truppen des 6. Reservekorps unverzüglich bis in die Gegend Schaulen zurückzuführen. Von Schaulen aus ist die geschlossene Transportbewegung der gesamten Truppen nach Deutschland einzuleiten. Allen Heeresangehörigen, die dem Abmarsch nicht Folge leisten, sind keine Gehaltszahlungen mehr zu zahlen. Uebertritt in russische Dienste ist verboten. Bisher übergetretene Deutsche sind zur Rückkehr in deutsche Formationen auszufordern. Uebertritt von heute ab ist strafbar. Nichtrückkehr bringt Verlust aller deutschen Rechte.

### Die deutsche Nationalversammlung.

**Berlin, 3. Oktober.** Auf eine Anfrage des Abg. Weinhausen (Dem.) wegen der Postnot der kleinen Städte und des klagen Landes, wird von einem Regierungsoffizier geantwortet, daß bei dem Mangel an Personal und Material in allerhöchster Zeit keine Besserung versprochen werden könne. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Richter (D. B.), was die Regierung sagen könne über die Mitteilung Scheidemanns in Kassel am 11. September, daß er auf Grund sehr wichtiger Berichte aus dem Auslande den Friedensvertrag abgelehnt habe, in der Hoffnung seiner duldigen gütigen Reaktion erklärt ein Regierungsoffizier, die Regierung wisse nicht, worauf Scheidemann seine Versicherungen stütze. Doch sollten dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten weitere Wünsche gegeben werden. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Becker-Gieben (D. B.) wegen der Verögerung der Zahlungen an die Gemeinden in den besetzten Gebieten für Requisitionen, Einquartier-

ungen usw. erwidert ein Regierungsoffizier, von England und Amerika sei zugestanden worden, daß die notwendigen Bestellungen der Vergütungen in beschleunigtem Tempo gemacht werden könnten. Frankreich beharre noch auf seinem Standpunkt. Es werde verhandelt, um eine einheitliche Reglementierung für alle besetzten Gebiete einzuführen. Inzwischen wurden Bestellungen geordert, von Preußen bisher 10 Millionen Mark. Auf die Anfrage des Abg. Veclert (D. R.) wegen internierter Deutscher in Indien wird von einem Regierungsoffizier geantwortet, die Regierung sei andauernd bemüht, diese Internierten heimzuschaffen, ein Teil sei bereits heimgekehrt. Weitere Transporte ständen in Aussicht. Zur Interpellation des Abg. Dr. Heintze (D. B.) und Genossen betreffend Zahlung der Einfuhrzölle in Gold erklärt Finanzminister Ergberger, die Verhandlungen mit den Alliierten schwebten. Die in Kürze wieder aufgenommen würden. Vorher könne er keine Erklärung abgeben.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Gesetzesentwurfes über das Entgelt der Empfänger von Militärversorgungsbefürsungen. Abg. Könen (U.): Der Dank des Vaterlandes sei nicht weit der. Auch für die Zivilinvalidenrenten, besonders die Knappschaftsrentner müsse mehr gegeben werden. Der Gesetzesentwurf geht an den sozialen Ausschuss.

Daran schließt sich die Interpellation Bachhorst de Wente wegen Bewilligung weiterer Mittel zur Errichtung von Kleinwohnungen. Abg. Bachhorst (D.) begründet die Interpellation, welche besonders noch Kleinwohnungen auf dem klagen Lande durch Bereitstellung von Reichsmitteln fordert, ebenso Mittel zur Errichtung von Wohnungen im besetzten Gebiet, in den Großstädten und den Industriestädten, eventuell von Baracken. Reichsarbeitsminister Schilde: Die Regierung fordert 150 Millionen Mark über den bereits bewilligten Betrag von 500 Millionen Mark hinaus. Diese 150 Millionen Mark reichen aber nicht aus. Aus Preußen, Baden und Hessen liegen zahlreiche weitere Anträge auf Reichsanterstützungen vor, die berechtigt sind. Es wird jetzt untersucht, auf welchem Wege geholfen werden kann. Es sind Schritte getan, die praktische Durchführbarkeit von Wohnbauten zu prüfen. Abg. Götzer (S.): Der Privatmann kann heute überhaupt nicht mehr bauen, sondern nur große Verbände, Gemeinden und Wohnungsvereine; aber auch ihnen fehlen Zement und Ziegel. Dazu muß man zum Holzbau übergehen. Abg. Schirmer (Z.): Die Kleinwohnungsfrage ist in erster Linie eine Arbeitsfrage, solange gestreikt wird, kommen wir überhaupt nicht aus dem Wohnungsnot hinaus. Abg. Dr. Wamm (D. R.) tritt für die Förderung der Landesbedeutungsgesellschaften ein. Unterstaatssekretär Schilde: Die Bewilligung von Zuschüssen hat Verzögerungen erlitten wegen Mangel an Mitteln. Insbesondere hatte der preussische Finanzminister Bedenken, die inzwischen behoben sind. Es wird alles getrieben, was menschenmöglich ist, um das deutsche Wohnungswesen zu fördern. In Preußen ist eine neue Regierungsbeordnung geschaffen worden, die den Befehl der Sachverständigen findet. Die Mietskontrollen müssen ausgeführt werden, die Flachbauten mit Gärten müssen gefördert werden. Sehr erwünscht wäre ein ständiger Wohnungsausschuss bei der Nationalversammlung. Abg. Henke (U. S.) empfiehlt die Sozialisierung des Wohnbaugesetzes. Die Arbeiter würden von den Grundbesitzern zu 125 Prozent. Abg. Vertel (D. B.) weist auf die sittliche Verwahrlosung hin, die mit Wohnungsnot und mangelhafter Wohngelegenheit immer verknüpft ist. Nächste Sitzung Samstag: Nachtragsetat.

### Die Millionenanleihe der schwedischen Sozialdemokraten für deutschen Lebensmittelkauf.

**Berlin, 4. Oktober.** Wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Kopenhagen gemeldet wird, würde die Millionenanleihe, welche die sozialdemokratische Landesorganisation Schwedens der deutschen Sozialdemokratie zum Ankauf von Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen beschloßen hat, von den vier größten Banken übernommen werden. Am Mittwoch sei Direktor Nisberg zur Erledigung der Angelegenheit nach Berlin abgereist. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt dazu, aus der Meldung gehe nicht hervor, welche Sicherheiten für die Millionenanleihe gewährt und verlangt werden sollen. Letzten Endes sei auch die Frage, ob die schwedischen Sozialdemokraten wirklich nur politische Zwecke mit dieser wertwürdigen Transaktion verfolgen werden. Die Nachrich könnte nur unter Vorbehalt wieder gegeben werden.

### Ausland.

**Rotterdam, 4. Oktober.** Nach einer Meldung des „Courant“ aus Paris ist auch nach der Ratifikation des Friedensvertrages durch die französische Kammer an eine Heimförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich noch nicht zu denken. Schon erklärte am Donnerstag im Friedensauschuss der Kammer, daß die Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen frühestens nach der Ratifikation im Senat bestimme.

**München, 4. Oktober.** Neben der gewaltigen Erhöhung der jüdischen Steuerzuschläge ist die Stadt neuerdings gezwungen, eine Anleihe von 20 Millionen Franken aufzunehmen, für deren Rückzahlung 40 Jahre vorgesehen sind.

**Paris, 2. Oktober.** Es werden hier nähere Einzelheiten über die Bestimmungen für die deutsche Luftschiffahrt bekannt. In erster Linie soll Frankreich einige Zeppeline für sich selbst verwenden dürfen, dann folgt England und an dritter Stelle Amerika. Was dann nach an Zeppelinen übrig bleibt, soll vernichtet werden, wenn man sie nicht zu Studienzwecken verwenden kann. Die Flugzeuge sollen hauptsächlich an die kleinen Entente-Länder abgegeben werden. (Uns bleibt nur der bittere Trost, daß Graf Zeppelin die Auslieferung seines Lebenswertes an die Feinde nicht miterleben mußte. Schriftl.)

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeilenlänge  
über deren Raum 20 g  
außerhalb des Bezugs  
30 g bei Anzeigenverteilung  
durch die Geschäftsstelle  
30 g extra.  
Kellern-Zeilen 30 g  
Bei größeren Aufträgen  
entsprechend Rabatt, der in  
Falle des Mahnerabzuges  
hinzufließt.  
Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Für telef. Aufträge mit  
feinerer Gebühr über-  
nommen.

Sädh-  
hmeiste  
Dampfwash-  
Virkenfeld  
Neuenbürg,  
heimerstraße 19,  
Neuenbürg,  
verlegbare  
Hühner-  
fassend, hat  
Wachenhut,  
Orzheimerstraße,  
weiter,  
Entbehrlichkeit  
erd.  
Fr. Süd VI,  
Neuenbürg,  
Hühner-  
nes Schweizer  
unbach,  
Ziegen  
und ein  
Herrad  
Führung; dabei  
verkauft  
Jamen Hud.  
Albert Brak.  
unbach,  
auf schöne  
Schweine  
ausen.  
Stoll, Schmid.  
Hühner  
antisiert sofort. Die  
angeben. Aufst  
aus Babilis,  
43, Hühner-  
rlösung  
Krankheiten  
eingemacht. Hier  
die nicht, Kra-  
Kernschil-  
bezeichnet die  
ng mit dem  
schen elektro-  
nen Hellapparat  
mehr auf  
Familien  
arm und er  
ed. In Grund-  
in es ist  
sondern ein-  
die dieser Teil  
dem Kranken  
führt und die  
in Körper gegen  
seiner führt.  
Sie noch heute  
die Deutsch-  
igen den Re-  
tigkeit in der  
Geschäfts-  
lmuth & Co.  
electro gals.  
apparate,  
ung, Kreu-  
erkträge.  
vertretung:  
Stamer,  
denstadt.



Paris, 3. Oktober. Freiherr von Versner hat gestern früh das Hotel des Reservoirs verlassen, um sich nach Paris in die deutsche Botschaft zu begeben. Er war von Leutnant Kraus in der französischen Mission begleitet. Besuche sind von Versailles 6 deutsche Sachverständige in die verschiedenen Bezirke des Nordens abgereist, um sich über die Wiederaufbauten Rechenschaft zu geben.

London, 3. Oktober. Der Regentpark wurde geschlossen und es gelangt jetzt dort gefrorenes Fleisch, Fische und Gemüse zur Verteilung.

Washington, 4. Oktober. Der Zustand des Präsidenten Wilson ist sehr ungünstig. Am Freitag blieb er den ganzen Tag im Bett. Nach einer Konsultation der hervorragenden Ärzte ist man einig über den Ernst seines Zustandes. Die Temperatur ist gestiegen. Seine Todter wurde an sein Bett gerufen.

Helsink (Arcanjos), 2. Oktober. Heute sind die Passanten wieder ausgeblieben. 4 Regier und ein Weiber wurden getötet. 2 Soldaten schwer verwundet. Auf den Gouverneur von Arcanjos wurde geschossen.

#### Das Militärabkommen der Entente.

Paris, 3. Oktober. Die Kammer hat gestern die Vorzüge betreffend die Ratifikation des Militärabkommens zwischen Frankreich, England und Amerika mit 501 Stimmen einstimmig angenommen. Also haben auch die Sozialdemokraten für das militärische Sonderabkommen gegen ein am Boden liegendes Land gestimmt. Auch bei der Abstimmung über den Friedensvertrag sind die Sozialdemokraten auseinandergefallen.

#### Des italienische Fiume-Abenteurer.

Lugano, 4. Oktober. Aus Paris ist die Nachricht eingelaufen, daß die Führer des italienischen Heeres sich d'Annunzio zur Verfügung gestellt haben, falls die Südlawen einen Angriff auf Fiume unternehmen sollten. Aus den dalmatinischen Küstenstädten werden Unruhen und Zusammenstöße zwischen serbischen und italienischen Truppen gemeldet. Ein italienischer Dampfer wurde bei Cattaro von den Serben beschossen.

Rotterdam, 4. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Rom, daß die italienische Flotte aus Brindisi ausgelaufen sei. Vorausgesetzt, daß ihre Anwesenheit in Verbindung mit den Bergängen in Albanien und dem Austausch von serbischen Freischützern an der albanischen Küste.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Oktober. Das Opfer vom 14. September da. In zugunsten der Aenderung der Kriegsschäden hat in den Kirchen des Bezirks den Betrag von 952,24 Mark ergeben.

Neuenbürg, 6. Oktober. Auf die für Dienstag abend abendamtliche Versammlung der Hausbesitzer (s. heutiges Inserat) machen wir hier noch besonders aufmerksam. Ueber die gegenwärtigen und vielleicht auf viele Jahre hinaus anhaltenden Verhältnisse, welche den Hausbesitzer in so hohem Maße belasten, sei es die Erhöhung der Hypothekenzinsen, die laufenden und immer höher steigenden Abgaben oder die in letzter Zeit so enorm gestiegenen Preise über Reparaturen, wird von einem Fachmann ausführlich gesprochen werden. Ferner sollen Berechnungen für Mietzins aufgestellt und solche alsbald dem Mietnennungsamt vorgelegt werden. Zweck der ganzen Sache soll sein, zwischen Vermietern und Mietern gerechte Verhältnisse zu schaffen.

Neuenbürg, 6. Oktober. Bei echtem Turnweiser fand am gestrigen Sonntag das Herbstturnen des Turnvereins in Verbindung mit einem Jünglingswettbewerb statt, welches morgens 8 Uhr begann. Trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit seit Wiederaufnahme des Turnbetriebs wurden doch recht nette Leistungen erzielt und berechtigen zu der Hoffnung, wieder einen tüchtigen Stamm Turner herauszubilden. Nachmittags, um die Turnertinnen- und Turnerschule mit Musik zum Turnplatz, wo beide reges Leben herrschte. Die allgemeinen Freiübungen der Damen, Turner und Jünglinge zeigten, daß auch die Turnworte nicht müßig waren, wurden doch die Freiübungen noch Kommando und Musik erzielt ausgeführt. Es folgten abwechselungsweise Stabturnen der Damenriege, der Aktiven an Barren und Pferd, der Jünglinge am Reck. Den Schluß bildete ein Stabhochspringen der aktiven Turner. Um 1/5 Uhr marschierte der Verein wieder zurück zum Lokal, woselbst nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes zur Preisverteilung geschritten wurde. Am Wettturnen hatten sich 17 Jünglinge beteiligt (7 Ober-, 10 Unterstufe). In der Oberstufe (mit 70 erreichbaren Punkten) erhielt den 1. Preis mit 59 Punkten Friedrich Seeger, 2. Preis mit 51 Punkten Gustav Seeger, 3. Preis mit 47 1/2 Punkten Karl Gremmer, 4. Preis mit 47 Punkten Friedrich Heingelmann, 5. Preis mit 44 1/2 Punkten Eugen Böttle, 6. Preis mit 38 1/2 Punkten Hermann Bozenhard, 7. Preis mit 32 1/2 Punkten Emil Keppeler. In der Unterstufe (60 erreichbare Punkte) erhielt den 1. Preis mit 50 Punkten Hermann Busch, 2. Preis mit 53 1/2 Punkten Emil Seeger, 3. Preis mit 51 Punkten Ernst Gorgus, 4. Preis mit 48 Punkten Fritz Bosh, 4. Preis mit 48 Punkten Rudolf Kainer, 5. Preis mit 44 1/2 Punkten Emil Hiller, 6. Preis mit 44 Punkten Gottlieb Jändel, 7. Preis mit 40 Punkten Gottlob Jändel, 8. Preis mit 39 Punkten Alfred Wieland, 9. Preis mit 38 Punkten Paul Red.

Hoffen wir, daß beim nächsten Schauturnen eine stillere Anzahl Turner und Jünglinge auf dem Plane erscheint, denn in erster Linie ist es das Turnen, das durch seine vielseitige Körper und Geist in günstiger Weise beeinflusst. Darum kann die Jugend nicht oft genug ermahnt werden, auf den Turnplatz zu gehen, um dort in nützlicher Weise die freie Zeit zu verbringen.

Neuenbürg, 6. Oktober. Immer wieder werden Präparate angepriesen, deren Anwendung eine große Ersparnis an Brennstoffen herbeiführt, wie z. B. gegenwärtig unter den Namen „Kolos“, „Dauerbrand“, „Calorifin“ u. a. Das Publikum tut gut daran, sein Geld, anstatt es für Mittel auszugeben, deren verdächtige Vorteile auf Täuschung oder Selbsttäuschung Anleihen beruhen, im Beutel zu behalten.

Neuenbürg, 6. Oktober. In Eutingen bei Borsheim wurden im Laufe des Sommers circa 40 000 Mark in Tausend-Mark-Scheinen und Kriegsanleihen gestohlen. Stationskommandant Gröner mit seinen hiesigen Landjägern ist es nun gelungen, die Täter in der Person des Karl Maß, Holzbauers von Höfen mit seinen 3 Söhnen zu ermitteln und an das Amtsgericht einzuliefern, wo sie ihrer Bestrafung entgegensehen.

#### Württemberg.

Altensteig, 5. Oktober. (Töblicher Unfall.) In der Möbelwerkerei von Fr. Schabbe wurde der 14 Jahre alte Sohn des Bäckers und Wirts Seeger, seines Schwagers, in Aufzäumen von Bauholz von nachrückenden Holzstücken gepreßt. Er trug einen Oberkörperbruch, einen Beckenbruch und 1/2 Liter schwere innere Verletzungen davon. Nach seiner Entleerung ins Rappolder Bezirkskrankenhaus ist er gestorben.

Stuttgart, 3. Oktober. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Für den am 5. Oktober ds. Js. zur Einführung kommenden Winterfahrplan werden neu ausgegeben: Der Würt-

Aushangfahrplan, der amtliche Taschenfahrplan und die Stundenzeiger, enthaltend die Abfahrts- und die Anfahrtszeiten der Züge in Stuttgart Hauptbahnhof. Der Aushangfahrplan und die Stundenzeiger erscheinen rechtzeitig; der amtliche Taschenfahrplan, der sich im Druck befindet, wird voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche erhältlich sein. Die Preise betragen für den Aushangfahrplan (6 Blätter) 2 Mark, den amtlichen Taschenfahrplan 1.20 Mk. und für die beiden Stundenzeiger zusammen 60 Pfennig.

Böblingen, 4. Oktober. (Ruhr.) Auch in Nagstätt ist die Ruhr epidemisch aufgetreten. In über 70 Familien hat die Seuche Einkehr gehalten und schon 8 Todesfälle hervorgerufen.

Hellbronn, 4. Oktober. (Bom Weinbergs.) Mit Anfang nächster Woche dürfte die Frühlage in den hiesigen Weinbergen ansetzen. Die günstige Witterung, erst der heiße Sommer und in letzter Zeit die warmen Regen, hat die Trauben mächtig gefördert. Es wird allem Anschein nach der 1919er ein trefflicher Jahrgang werden. Man schätzt in Weinbaugebietern auf Emdritzel bis einen halben Herbst. Die Qualität dürfte mindestens die Bezeichnung „gut“ erhalten. Versteilt ist bereits alles, aber ohne Preisfestlegung.

Künzelsau, 4. Oktober. (Am Verfolgungswahn.) Der verheiratete 36 Jahre alte Großbauer K. Traub hat sich in einem Anfall von Verfolgungswahn in demselben Zimmer durch Erschießen des Lebens genommen, in dem sich vor mehreren Jahren sein Vater ebenfalls erschossen hatte.

Nünzlingen, 4. Oktober. (Heimkehrer-Empfang.) Auch der Empfang des vierten Heimkehrertransportes (300 Mann) gestaltete sich zu einer Kundgebung herzlicher Freude der Bevölkerung. Glockenklang, schmetternde Musik und Bundesrauschen vereinigten sich zum Willkommen der Heimat. Major Weil als stellv. Vorkommandant lief den Zurückgeführten im Lager ein herzlich Willkommen auf heimatischem Boden zu. Der Generalleutnant J. D. von Hügel, der im Auftrag der Würt. Volkshilfe das Wort ergriß, wurde von den zahlreichen Württembergern als früherer Kommandant des Truppenübungsplatzes erkannt. Der Redner begrüßte die Heimkehrer mit warmen Worten. Am Samstag soll ein fünfter Transport von Kriegsgefangenen eintreffen.

Ulm, 4. Oktober. (Auflösung des Gouvernements.) Das Gouvernement Ulm ist mit dem 30. September aufgelöst worden. An seine Stelle ist die Festungskommandantur getreten, die die bisher vom Festungsgouvernement versehenen Geschäfte besorgt.

Tullingen, 5. Oktober. (Ein unverständlicher Freispruch.) Fünf Personen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren, die Mitte Juli in das Haus von Fabrikant Schweidhardt eingedrungen waren und eine Durchsuchung nach Waffen und Munition veranlaßt hatten, wurden vom hiesigen Schöffengericht nach längerer Verhandlung freigesprochen. Aus der Zuhörerreihe erhuben bei Verlesung des Urteils Bräuer. Nach der Begründung des Freispruchs hat das Gericht die Überzeugung nicht erlangt, daß die fünf Leute sich bewußt gewesen seien, unbefugt zu handeln. Das Urteil erregt, wie der „Grenzboten“ schreibt, in weiten Kreisen der Bevölkerung Verwunderung und Bestreben.

Friedrichshafen, 5. Oktober. (Eine nette S. K.) In der äußeren Löwentalerstraße wurde in der Nacht von einem Schuttmann ein Schlepphändler abgeführt, der 40 Pfund Butter bei sich führte. Vorübergehende Matrosen der hiesigen Sicherheitskompanie nahmen Stellung gegen den Schuttmann und hetzten den Schlepphändler auf. Dem unerschrockenen Auftreten des Schuttmanns ist es zu danken, daß Täuschlichkeiten unterblieben. Die Butter wurde der Allgemeinheit zugeführt.

#### Baden.

Karlsruhe, 4. Oktober. Infolge übermäßig hoher Forderungen einzelner Bürger für den diesjährigen Weinmost hat die badische Regierung Höchstpreise sowohl für Wein als auch für Trauben der diesjährigen Ernte festgelegt und die Ausfuhr von Wein nur in geringen Mengen von der besonderen Verabredung des badischen Landespreisausschusses abhängig gemacht. Die Kreuzerhöchstpreise bewegen sich zwischen 250 bis 300 Mark für den Hektoliter Weißwein und 350 bis 500 Mark für den Hektoliter Rotwein. Für den Ausschank von 1/2 Liter Konsumwein guter Beschaffenheit ist ein Höchstpreis einschl. Steuer von 1.50 Mark für Weißwein und 2 Mark für Rotwein festgelegt.

Durlach, 4. Oktober. Die Sicherheitsbehörden finden eine Schafherde von 196 Stück ab, die auf Schleichwegen nach Karlsruhe verbracht werden sollte.

Burbach (N. Ettlingen), 3. Oktober. In unserem Ort wütet die Ruhr in erschreckender Weise. Sieben Personen sind der Krankheit bereits erlegen.

Freiburg, 2. Oktober. Eine ergiebige Einnahmequelle für die Stadt war früher das dortige „Tagblatt“, das ihr durch eine Erbschaft zugefallen und für 35 000 Mark verpachtet worden war. Da dem Pächter jedoch durch die bürokratische städtische Verwaltung die rechte Bewegungsfreiheit fehlte, so wurde das Blatt von anderen Zeitungen überflügelt. Die Einnahmen für die Stadt hörten auf, und jetzt hat sie das Blatt an den Verlag der Freiburger Druck- und Verlags-Gesellschaft abgetreten. In früheren Jahren war das „Tagblatt“ unter dem Vermögen der Stadt mit einer Million verzeichnet.

Offenburg, 4. Oktober. In einem Ort des Rinzigtals hat sich ein aus Algerien zurückkehrender Kriegsgefangener erschossen, weil sich seine Frau in der Zwischenzeit wieder verheiratet hatte. Da er keine Briefe schreiben durfte, erhielt seine Frau auch keine Nachricht und glaubte ihren Mann tot.

Hausach, 4. Oktober. Bei einem häuslichen Streit hat der verheiratete Schreinermeister Jögle seine Frau mit einer Handgranate getötet. Auch der Täter erlitt bei der Explosion Verletzungen.

Wollach, 4. Oktober. Die vor kurzem auf dem städtischen Schuttabdeplatz aufgefundenen 21 500 Mark in Kriegsanleihen sind, wie die Untersuchungen ergeben hat, militärisches Eigentum. Sie sind der Rest eines Betrages von 41 000 Mark, die ein Zahlmeister in bar und in Kriegsanleihen ein Frau zur Aufbewahrung übergeben hatte. Später holte ein Soldat widerrechtlich die Summe ab und konnte nicht mehr ermittelt werden. Wie die „...“ annehmen kamen, ist noch nicht aufgeklärt.

Dem Schwarzwald, 5. Oktober. Gestern früh ist Schwarzwald eingetreten. Bis auf 1300 Meter herab schneit es und in den obersten Gebirgszonen, insbesondere im Gebiet des Feldbergs, liegt Reuschnee.

Konstanz, 4. Oktober. In den letzten zwei Monaten hat der Flughafen eine aufsteigende Entwicklung genommen. Eine ganze Anzahl von Ueberlandflügen in die nähere und weitere Umgebung des Bodensees wurde ausgeführt. Am 1. Oktober mußte nun wegen Betriebsstoffmangels der Flughafen geschlossen werden.

Schwochingen, 4. Oktober. Eine Protestversammlung des Gewerkschaftsartikels Schwöchingen fand vorgestern hier statt. Drei Redner sprachen über die Lebensmittelversorgung im Bezirk, über den Schlepphandel und die Wohnungsnot. Eine Resolution verlangte vor Annahme, in der die Aufrechterhaltung der Wirtschaft in vollem Umfange verlangt wird. Zur Bekämpfung des

Schlepphandels und des Wuchers sollten Wucher-Standardgerichte eingeführt werden, die sich den Landes-Preisprüfungs-Kommissionen angeschlossen seien. Die Verlesung wachte sich gegen das wucherische Treiben der Landwirtschaft. Zur Aenderung der Wohnungsverhältnisse müßten ausreichende Gelder zur Verfügung gestellt werden, oder Höchstpreise für Bausteine eingeführt werden.

Heidelberg, 3. Oktober. Der wegen schweren Diebstahls verurteilte Schütze Hirschberger vom hiesigen Frein. Bataillon bedroht bei seiner Verhaftung seinen Unteroffizier mit Erschießen. Der Unteroffizier machte hierauf von seiner Waffe Gebrauch und erschlug den Verbrecher.

Mannheim, 4. Oktober. Wegen Kohlenmangel muß in der Zellstoffabrik Baldhof ein großer Teil der Arbeiter ausgehen. Die Bürstadt wird geneidet, daß infolgedessen dort 500 Arbeiter der Erwerbslosenfürsorge anheimzufallen.

#### Vermischtes.

Aus dem Bayerischen Allgäu, 3. Oktober. Einen wirklichen Schatz fanden die Söhne eines Gutsbesizers in Regau. In einer alten Truhe, die in einem Holstall unversehrt worden sollte, war in einem Seitenschloß eine größere Menge Silberbarren, etwa 2 Pfund. Die Münzen stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, sind durchwegs sehr gut erhalten, darunter Kreuzer, Sächsischer Vierundzwanziger, halbe Gulden, Kronentaler und 200 neue österreichische.

Madrid, 2. Oktober. Ganz Spanien besonders die Provinz Valencia und Murcia werden von Sturm, Regen und Hagel heimgesucht. Der Eisenbahndienst ist fast vollständig unterbrochen. Auch die gesamte Provinz Valencia steht unter Wasser. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

Wie man billiges Obst bekommt. Der Kommunalverordnungsrat hatte sich erboten, gutes Obst zu beschaffen zu einem Preis, der weit niedriger war als der der Händler. Es kam aber nicht dazu; denn sofort glichen auch die Händler mit ihren Fernaufkäufeln auf ein annehmbares Maß zurück. Zur Nachahmung werden empfohlen.

#### Neuere Nachrichten.

Frankfurt a. M., 6. Oktober. Dem Besuche der Reife des Reichspräsidenten Ebert werden in den nächsten Tage Besuche einer Reihe von Ministern der Einzelstaaten folgen.

Weimar, 5. Oktober. Vom Stabe der Landesjäger wird mitgeteilt, beim Abtoben eines Pachtwagens im Weimarer Wald einfallt gefahren einem Landesjäger eine Handgranate, die aus großer Entfernung aufgeföhrt Ursache sofort explodierte. Dadurch wurde ein Jäger schwer und 6 andere leicht, außerdem — soweit festgestellt — zwei Zivilisten schwer, 4 andere unerschwerlich verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen trifft niemanden ein Verdacht.

Leipzig, 6. Oktober. Bei einer Mitgliederversammlung der Unabhängigen, in der über den Eintritt in den Streik entschieden werden sollte, scheiterte diese Absicht an dem energischen Widerstand der Mehrzahl der Mitglieder. Es wurde betont, daß die Zeit für kommunistische Forderungen vorüber sei. Die aufständischen Arbeiter seien zu der Überzeugung gekommen, daß sie durch dieartige Streiks nur sich selbst schädigten und zwar zu Gunsten ausländischen Kapitals.

Halle a. Saale, 5. Oktober. Das Personal der Halle'schen U-Bahn ist heute früh in den Ausritt abgegangen. Der Betrieb ruht vollständig. Es soll sich um Forderungen an Differenzen handeln, die der Zentralausschuß der Angehörigen im Konzern Senke u. Comp. mit der Hauptverwaltung Senke u. Comp. Berlin hat.

Berlin, 4. Oktober. In der Nationalversammlung ist folgende Interpellation eingebracht worden: „Die teilweise Einführung der Zwangswirtschaft hat zu einer unerhörten Preissteigerung insbesondere der Häute, des Leders und der Schuhwaren, geführt. Was gedenkt der Herr Reichspräsident gegen diese Preissteigerung zu tun? Löbe, Scheidemann und die ganze Fraktion.“

Berlin, 6. Oktober. Nach den Wählern hat Deutschland in die Ententeabteilungstruppen im Rheinland bisher 892 Millionen Mark zahlen müssen.

Berlin, 6. Oktober. Daß die Räumung des Balltums der deutschen Truppen nunmehr ohne Verzug durchgeführt werden soll, dafür bietet die Ernennung des energischen Generals v. Seehard zum militärischen Liquidator des umfangreichen Unternehmens eine Gewähr. Zu hoffen wäre, daß der örtlichen Judenbevölkerung, die sich vor einer Wiederholung der bolschewistischen Schreckenszeit des vergangenen Winters fürchtet und sich in Sicherheit bringen wollte, Gelegenheit geboten werde, das Land rechtzeitig zu verlassen.

Berlin, 5. Oktober. Durch das Inkrafttreten des neuen Jüdenwarenersteuergesetzes ab 1. Oktober 1919 ist eine neue Höchstpreisfestlegung nötig geworden. Das Reichswirtschaftsministerium hat einen Höchstpreis von 1.30 Mark für zehn Schanzen festgesetzt. Die verbrauchende Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß Inlands- und Auslandsjüdenhölzer zum gleichen Preise verkauft werden müssen.

Haag, 5. Oktober. Die vorgestern hier angekommene japanische Mission mit Vizeadmiral Gato an der Spitze reist heute nach Deutschland, um die dort herrschenden Verhältnisse zu studieren.

Haag, 4. Oktober. Der australische Senat hat den Friedensvertrag ratifiziert. Ferner nahm er eine Beschlussempfehlung für ein neues Verteidigungsgesetz an, das ein vollständig ausgerüstetes Heer von 145 000 Mann vorsieht.

Rom, 5. Oktober. Der Ministerrat hat gestern beschlossen, vom König zu verlangen, daß er von dem Recht, das ihm die Erfüllung gibt, Gebrauch machen soll und die Friedensverträge zwischen Deutschland und Deutsch-Österreich vorbehaltlich der späteren Genehmigung des Parlaments für ratifiziert zu erklären.

Rom, 5. Oktober. Der Herzog von Aosta hat den Kaiser erhalten, sich nach Abbazia zu begeben, um d'Annunzio aufzufordern, sich auf die Befehle Trumes zu beschränken, keine weiteren freiwilligen mehr anzunehmen und abzumachen, bis Italien den Allierten die Verhandlungen über den Zwischenfall von Fiume abgeschlossen hat.

Verfaßtes, 6. Oktober. Wie französische Blätter melden, hat Guatamala den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert.

Lugano, 6. Oktober. Clemenceau wird in der heutigen Ententeversammlung die ihm vom General Dupont übermittelte deutsche Mitteilung. Eine Erörterung über die von Deutschland beantragte Kommission soll einer nächsten Ententeratsitzung vorbehalten bleiben.

Madrid, 4. Oktober. Der Adiktandtag ist in ganz Spanien ohne bemerkenswerte Zwischenfälle eingeführt worden.

Washington, 6. Oktober. Wilson geht es nicht besser, als Herzog und Alentität und die Temperatur große Belorgnis erregen. Man fragt sich, ob die Krankheit nicht eine feilsche ist.







Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Neuenbürg.

### Abgabe von Margarine.

Den Gemeinden wurde  
**9200 Kg. Margarine**

zur Abgabe ausschließlich an die Butterverorgungsberechtigten zugewiesen. Die Unterverteilung ist Sache der Gemeinden. Der Kleinverkaufs-Höchstpreis beträgt 7 *M.* pro Kilo.  
Den 4. Oktober 1919. Kohler, Stello.

Neuenbürg.

### Berammlung der Hausbesitzer.

Zwecks Besprechung über die gegenwärtige Lage der Hausbesitzer und eventuelle Gründung eines Hausbesitzervereins werden sämtliche Hausbesitzer und deren Frauen auf Dienstag, den 7. Oktober, abends 7/8 Uhr, in das Gasthaus z. „Eintracht“ von Herrn Red freundlichst eingeladen. Jeder Hausbesitzer sollte hier anwesend sein.  
**Mehrere Hausbesitzer.**

Neuenbürg.

### Bettbarchent, Deckenbezüge,

Halb- und Ganzleinen,  
weiß Baumwolltuch,  
Gemdenflanelle, weiß und farbig,  
Dirndlstoffe, Schürzenzengle,  
Kleidercattune.

Große Auswahl in  
Kinder- und Damenschürzen,  
Strümpfe und Socken,

Mannshosen, Dress-Anzüge,  
Herrentwesten, Knabenschwiger etc.

Emil Meisel.

Der verehrten Einwohnerschaft von  
**Schömberg**

und Umgebung zur geß. Kenntnisnahme, daß ich  
Anfang Oktober in der  
Lindenstraße 187 I, neben der Kirche,  
eine

### Zahn-Praxis

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben  
sein, bei schonendster, persönlicher Bedienung mir  
die Zufriedenheit meiner werten Patienten zu er-  
werben, indem ich prompteste Lieferung bei  
billigsten Preisen zusichere.

Schömberg, 1. Oktober 1919.  
Hermann Engelbrecht.

### Kürschnerei seiner Pelzwaren.

Empfehle mich zu Neuauferigungen und Um-  
arbeitungen sowie Anfertigungen von Pelzmänteln  
und Damen-Jackets, auch bei Zugabe des Materials.  
Aufträge jeder Art von auswärts werden schnell und  
pünktlich ausgeführt.

Große Auswahl fertiger Pelze und Bett-  
vorlagen.

Paul Toussaint, Pelzwarengeschäft,  
Wildbad, Kochstraße 193.

Anfertigung und Umarbeiten  
von **Pelzen jeder Art**  
nach neuester Mode.

Umformen von getragenen  
Herren- und Damenhüten.

Rasche Bedienung. Solide Arbeit.

Joh. Kressel, Pforzheim,  
Genossenschaftsstraße 11. Tel. 3175.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die Haushaltungsvorstände  
werden um genaue Ausfüllung  
der Haushaltungsliste betr.

### Volkszählung

ersucht und wollen insbesondere  
darauf achten, daß von den  
zur Zeit beim Straßenbau  
oder sonstwo beschäftigten Per-  
sonen niemand vergessen wird.  
Die genaue Zählung liegt im  
Interesse der geordneten Le-  
bensmittelversorgung.

Stadtschultheißenamt:  
Knadel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Diejenigen Haushaltungen,  
welche die vorerst zustehenden  
Kartoffeln — 2 1/2 Ztr. für  
1 Person — soweit solche nicht  
durch eigenes Erzeugnis gedeckt  
sind, von der Arbeiter-Ver-  
einigung oder von der Stadt-  
gemeinde beziehen wollen,  
werden ersucht, durch ein er-  
wachsenes Familienmitglied  
zur Anmeldung des Bedarfs  
bezw. zur Unterschrift eines Be-  
zugsscheines am Dienstag, den  
7. Okt. hier zu erscheinen und  
zwar: 8 Uhr vorm. Nr. 1 bis  
120, 9 Uhr an Nr. 121 bis  
240, 10 Uhr an Nr. 241 bis  
360, 11 Uhr an Nr. 361 bis  
480, 2 Uhr nachm. an Nr.  
481 bis 600, 3 Uhr an Nr.  
601 bis z. Schluß.

Städt. Lebensmittelstelle.  
J. A.: Klinl.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gemäß Verfügung des hies.  
Oberamts wird wegen Unzu-  
verlässigkeit des Inhabers in  
der Befolgung der Vorschriften  
über den Fleischverkehr, der  
Mehgereibetrieb des Ferd.  
Stengle z. „Schiff“ ab  
6. Okt. auf die Dauer von  
4 Wochen geschlossen.

Die bei demselben einge-  
schriebene Kundschaft wird von  
dem Nahrungsmittelausschuß  
über die Zeit von 6. bis 19. Okt.  
zu dem Mehgermeister K. Köhler  
und über die Zeit vom 20. Okt.  
bis 2. Nov. zu dem Mehger-  
meister Max Wagner verwiesen.  
Städt. Lebensmittelstelle  
J. A.: Klinl.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Vom Dienstag, den 7. bis  
Freitag, den 10. Okt. wird  
gegen Einfuhr-Zusatzmarke „A“  
der Fleischarten in den hiesigen  
Mehgereien (nach der  
Kundenliste)

**amerikanischer Speck**  
ausgegeben. Auf eine Person  
entfallen 570 Gr., für Selbst-  
versorger die Hälfte. Die  
Selbstversorger können die noch  
zustehenden Marken am Dienst-  
tag abend von 5-6 hier ab-  
holen. Die Kundschaft des  
F. Stengle kann ihre Marken  
bei K. Köhler einlösen (s. bei  
Anzeige).

Städt. Lebensmittelstelle.  
J. A.: Klinl.

Forstamt Calmbach.

**Nadelholzstamm-  
Holzverkauf.**

Am Samstag, den 11. Okt.  
1919 vormittags 9 1/2 Uhr in  
Calmbach (Mts.) aus Staats-  
wald Distr. Eiberg, Heimen-  
hardt u. Rälbling Langholz:  
1731 St., 1879 Za., 18 Fo.  
m. Fm.: 638 I. Kl., 928 II. Kl.,  
955 III. Kl., 443 IV. Kl., 273  
V. Kl., 55 VI. Kl. Abschnitte:  
40 St., 143 Za., 2 Fo. mit  
Fm.: 79 I. Kl., 59 II. Kl.,  
17 III. Kl. Losverzeichnis  
von der Forstdirektion, G. J.  
D. Stuttgart.

**Rheumatismus,**  
Fieber, Gicht wird behoben,  
durch ein Spezialpräparat Nr. 13  
gegen Nachn. v. R. 6.50 vom  
Laboratorium Löwenhof B14  
Dortmund 100.

Liederkrantz Neuenbürg.

Die Singstunde findet diese  
Woche morgen Dienstag  
statt.

Für kleine Familie in Mann-  
heim wird besseres

**älteres Mädchen,**  
das einen Haushalt selbständig  
versehen und lochen kann, für  
Dauerstellung gesucht. Be-  
werbung mit Zeugnissen erbeten  
an

Frau Apotheker L. Klein,  
z. St. Hornberg i. Schw.,  
Gasthof zum Röhle.

Zur Beihilfe im Haushalt  
schulentlassenes, fleißiges

**Mädchen**  
für sofort gesucht. — Älteres  
Mädchen vorhanden.

Holzhandlung Schmidt,  
Durlach, Gehringstr. 20.

Suche sofort erfahrene

**Köchin und  
Hausmädchen**

für Landhaushalt in der Nähe  
von Koblenz. Angebote an  
Fr. Major Wefermann,  
Kastell, Bahnhofstr. 30.

Fleißiges, sauberes

**Alleinmädchen,**  
das lochen kann und alle Haus-  
arbeiten versteht, bei gutem  
Lohn und guter Behandlung  
nach Frankfurt a. M. per  
sofort gesucht. Off. mit An-  
gabe der bisherigen Stellung  
und Lohnforderung erbeten.

Karl Landhuff Bwe.,  
Frankfurt a. M., Karlstr. 17.

### Hierher

müssen Sie Ihre

### Felle

senden und erhalten Sie die

**höchsten Preise**

vom Warden bis zum Firsch.  
Ankauf v. Rehgeweihen.  
Gerben von Fellen.

E. Maishofer,  
moderne Tierausstapferel,  
Pforzheim, Lindenst. 52.  
Telefon 1501.

Bei Kropf, dickem Hals  
usw. hat sich bestens bewährt

**Apotheker Matthe-  
huber's Kropfgeiß.**

Viele Nachbestellungen!  
Zahlreiche Dankschreiben!  
Flasche 3.50 *M.* b. 3 Fl. franko!  
Aber durch Hofapotheke  
Hechingen, Hohenzollern.

**12. Große Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung der  
St. Lorenzkirche Nürnberg.  
Ziehung am 16. u. 17. Oktober 1919

Sämtl. Gew. bar Geld ohne  
Abzug.

Verlosungskapital 125 000 Mk.  
1 Hauptgew. à 50 000, 20 000  
10 000 Mk. u. noch 4 853 Gew.

Los in jeder Anzahl z. Preise  
von *M.* 3.50 einschl. Porto u.  
Liste, welche Jedem kostenlos  
zugehandt wird, bei Vorein-  
sendung 10 Pfg. gegen Nachnahme  
25 Pfg. mehr, versendet die

Haupt-Lose-Zentrale  
E. F. Matthews, Hamburg 21.

**Bisiten-Karten**

liefert rasch und billig  
G. Wech'sche Buchdruckerei

Birkenfeld.

Auf 1. November wird ein

### Schreibfräulein

gesucht, das möglichst schon auf einem Rathaus tätig  
und gewandt im Maschinenschreiben ist. Bewerbungen  
erbeten.

Schultheißenamt.

Schömberg.

### Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Betriebs bringe ich zum sofortigen  
Verkauf:



1 Pferd, 8jährig, flotter Gänger  
für alle Arten brauchbar, 1 älteres  
Schaf, 1 aufgerichteter Leiterwagen,  
1 4st. Spazierschlitten mit Kutsch-  
bod., wie neu, 1 einst. Rennschlitten

1 leichter Schlitten für Fracht- oder sonst. Ver-  
kehr, 1 3hahniger Bier-Abfüllapparat  
(Handele-Verordnungen) 1 Wasserturbinen-Flaschen-  
spülapparat, 1 12teil. Flaschen-Ausspritzapparat,  
1 1teil. Flaschen-Ausspritzapparat, ca. 100  
Bierflaschen mit Korbblechen sowie sonstige ver-  
schiedene Gegenstände.

Bemerkt wird noch, daß sämtliche zum Verkauf  
kommenden Gegenstände in ausnahmsweise gutem Zustande  
sind.

Georg Karle z. „Lamm“.

**Dachpappen, A. W. Andernach  
Denel a. Rh.**

äußerst kernig, dauerhaft,  
preiswert. Niederlage:  
Birkenfelder  
Baumaterialienhandlung,  
Birkenfeld.

**Dreschmaschinen, Putzmühlen,  
Schrotmühlen,**

**milchwirtschaftliche Maschinen  
und Geräte,**

**Futterschneidmaschinen und  
Transmissionen**

empfehlen

**Gg. Wackenhuth,**

Maschinen-Werkstätte, Calw.  
Lager und Verkaufsräume in der Biergasse.

**Zimmerleute gesucht.**

5-6 Zimmerleute können sofort eintreten.  
Friedrich Morlok, Zimmergeschäft, Pforzheim,  
Bayernstraße 3.

**Ein selbständiger Schlosser**

welcher auch in elektr. Hausinstallationen bewandert ist,  
kann sofort eintreten bei

Georg Wackenhuth, Calw,  
Maschinenwerkstätte.

**Was ist für Frauen erlaubt  
was für Männer nicht?**

Ein gutes Buch von  
Räthe Sturmfels,  
gleich nützlich zu lesen  
für Jungfrau und Jungling, Weib oder Mann. Vertriebs 40 000  
Bücher verkauft. Preis *M.* 2.70 portofrei gegen Voreinsendung  
oder unter Nachn. durch Radmaß-Verband, Feuerbach (Würtl.).

Schömberg.

Verkaufe eine sehr gute

**Autz- und  
Fahrkuh**

samt Kalb.  
Georg Girrbach.

Schwann.  
Unterzeichneter sucht eine  
gute

**Autz- und  
Fahrkuh,**

neumellig, dem Verkauf aus.  
Freih Wagner.

**Doppelpanzerketten**

in Double

werden in großen Partien auf  
dem Hause gegen gute Bezah-  
lung zum Nachen gegeben.

Stodert & Co., Pforzheim,  
Kaiser Friedrichstr. 10.

**Anfragen auf Chiffre-  
Inserate**

wolle zwecks Auskunftserteilung  
von den Anfragenden stets das  
Rückporto beigefügt werden.  
Am einfachsten dürfte es sein,  
zu diesem Zweck Doppelpost-  
karten mit Rückantwort zu  
verwenden.

Geschäftsstelle d. „Enzyklopädie“.

